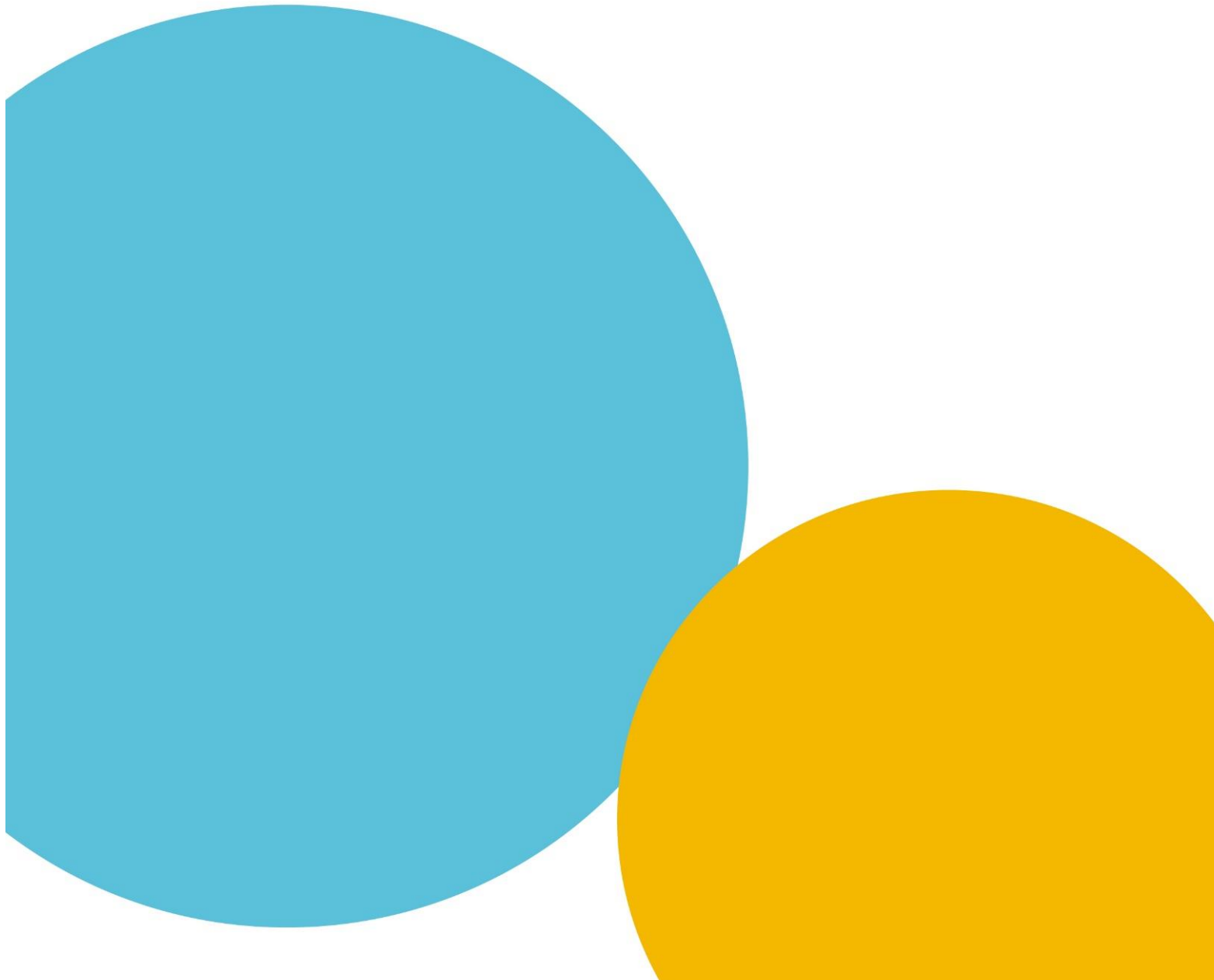




**ERZIEHUNGS- UND FAMILIEN-
BERATUNGSSTELLE**
der Stadt und des Landkreises Bad Kreuznach



Jahresbericht 2023



Entwicklungen und Ereignisse in 2023

Unser Jahresbericht erscheint in diesem Jahr in neuem Design. Auch der Flyer mit Informationen zur Erziehungs- und Familienberatung wurde 2023 überarbeitet. Im Juni 2023 wurde zudem ein Film über unser Angebot gedreht. Film und Flyer sind auf der Homepage zu sehen:

www.bad-kreuznach.de/erziehungsberatung

Für Drehbuch und Schnitt des Filmes, die Gestaltung von Flyer und Öffentlichkeitsmaterial bedanken wir uns ganz herzlich bei Herrn Dogan Yavuz. Seine Wertschätzung für unsere Arbeit, seine vielfältigen Ideen und Kreativität haben uns sehr bereichert.

Die Anmeldezahlen blieben auf hohem Niveau und unsere Fallzahlen sind erneut gestiegen.

Alle Stellen waren durchgängig besetzt.

Das Team der Erziehungs- und Familienberatungsstelle:

- **Eßling-Kern, Susanne**, Dipl.-Sozialpädagogin, 20 Wochenstunden
- **Herrmann, Elke**, Teamassistentin/Verwaltungskraft, 19,5 Wochenstunden
- **Hofmann, Christina**, Dipl.-Sozialpädagogin, 20 Wochenstunden
- **Maas, Andrea**, Dipl.-Sozialarbeiterin, Abteilungsleiterin, 40 Wochenstunden
- **Maikath-Heinz, Petra**, Dipl.-Psychologin, stellvertretende Abteilungsleiterin, 39 Wochenstunden
- **Reschke, Hanna**, Dipl.-Sozialarbeiterin, 39 Wochenstunden
- **Savva, Olga**, Master of Science (Psychologie), 39 Wochenstunden

Die Finanzierung unserer Beratungsstelle erfolgt über die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach sowie Fördermittel des Landes Rheinland-Pfalz. Die Inanspruchnahme für Ratsuchende ist auf dieser Grundlage kostenfrei.

Organisatorisch ist die Beratungsstelle dem Amt für Kinder und Jugend der Stadt Bad Kreuznach als Abteilung 516 zugeordnet.

Herr Letz als Oberbürgermeister der Stadt und Dezernent sowie unsere Landrätin des Kreises, Frau Dickes, unterstützen unsere Arbeit.

Wir freuen uns, dass im Oktober 2023 die Jugendamtsleitung der Stadt durch Herrn Marvin Jung wiederbesetzt wurde. Ihm, wie dem Jugendamtsleiter des Kreises, Herrn Uwe Becker, danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Offene Sprechstunde in den Familienzentren des Kreises

Eine Kollegin bietet offene Sprechstunden im Verbundzentrum Kirn und den dazu gehörigen 11 Kitas sowie im Familienzentrum Meisenheim mit der zum Sozialraum gehörenden Kita Becherbach sowie den Kitas Odernheim und Lauschied an.

Im Sozialraum Kirn hat die Elternberatung bevorzugt im dortigen Verbundzentrum für Familien im Kirner Land stattgefunden.

Im Sozialraum Meisenheim wurde die offene Sprechstunde in einem Raum der Verbandsgemeinde durchgeführt. Darüber hinaus gibt es eine Kooperation mit der Schulsozialarbeit des Paul-Schneider-Gymnasiums.

Die niedrigschwellige und zugehende Beratungsform ermöglicht den Ratsuchenden im Landkreis ein Hilfsangebot ohne lange und aufwändige Wege. Mit den pädagogischen Kräften der Kitas und den Kita Sozialarbeiter/-innen sind wir im stetigen Austausch und gut vernetzt.

Insgesamt wurden 43 Familien beraten.

Außensprechtag in Kirn

Unverändert bieten wir die Beratung in unserem wöchentlichen Außensprechtag im Kirner Verbundzentrum für Familien an. Im Gegensatz zur offenen Sprechstunde ist hier kein Bezug zu einer Kita erforderlich und so können komplexere Probleme bearbeitet werden.

Mit diesem Angebot haben wir im letzten Jahr insgesamt 55 Familien und Einzelpersonen erreicht (ca. 9 %).

Beratung im Bereich Kindertagesstätten der Stadt Bad Kreuznach

In 2023 haben 11 Kitas der Stadt unser Angebot wahrgenommen. Wir haben die pädagogischen Fachkräfte bei schwierigen Themen kollegial unterstützt und offene Sprechstunden für Eltern durchgeführt. Auch in der Stadt werden die kurzen Wege und die niedrigschwellige Beratung von den Ratsuchenden gerne wahrgenommen. In 2023 waren es 47 Familien.

Es besteht eine gute Kooperation mit den Kita Sozialarbeiter/-innen der verschiedenen Sozialräume in der Stadt. Sie verweisen auf unsere Beratungsangebote. Bei Bedarf begleiten sie Eltern und Bezugspersonen zum ersten Termin in die Beratungsstelle.

Infoveranstaltungen

Im Rahmen unserer präventiven Arbeit fanden 2023 insgesamt 9 Elternveranstaltungen zu folgende Themen statt:

- Starke Gefühle
- Psychosexuelle Entwicklung
- Kinder stark machen-vor sexueller Gewalt schützen
- Geschwisterbeziehung
- Freiräume und Grenzen

Der Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen wird von uns mit den Unterrichtseinheiten „Psychosexuelle Entwicklung“ und „Kindeswohlgefährdung“ unterstützt.

Kinderschutz und „Insoweit erfahrene Fachkraft“ („InsoFa“) gemäß § 8a/b SGB VIII

Sobald pädagogische Fachkräfte Anzeichen für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen, sind sie verpflichtet eine Gefährdungseinschätzung mit einer sogenannten „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ (InsoFa) durchzuführen. Die Beratungsstelle verfügt über zwei ausgebildete InsoFas.

In anonymen Fallberatungen schätzen wir gemeinsam mit der anfragenden Stelle die Gefährdungslage für das betreffende Kind ein und klären, ob das Jugendamt eingeschaltet werden muss.

Wir sind zuständig für die Kitas, Kita-Sozialarbeiter/-innen und Schulsozialarbeiter/-innen der Grundschulen in der Stadt, für die Kitas aus den beiden Sozialräumen der Familienzentren Kirn und Meisenheim sowie Tagespflegepersonen.

In 2023 fanden 41 Beratungstermine im Zusammenhang mit dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung statt.

Zudem bieten wir einzelfallübergreifende, fachliche Inputs für pädagogisches Personal der Kitas in Stadt und Kreis sowie die kollegiale Beratung von Mitarbeiter/-innen der Jugendämter an (21 Termine).

Auch in den Familienberatungen werden wir mit Fällen im Kontext Kindeswohlgefährdung konfrontiert. Im Jahr 2023 gab es 19 Fälle. In 57 Fällen erhielten wir im Beratungskontext Hinweise auf Gewalt in engen sozialen Beziehungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die davon betroffenen Kinder und Jugendlichen.

Fallzahlen 2023

Die Fallzahl bezieht sich immer auf ein Kind bzw. in der Ehe-/Paarberatung einen Klienten. Das SGB VIII umfasst Fälle in der Erziehungsberatung, EFL bezieht sich auf Ehe-, Paar- und Lebensberatung.

In die Beratung wird in der Regel die Familie, oft auch Personen des sozialen Umfelds (Erzieher/in, Lehrer/in, Lebenspartner/in) mit einbezogen. Im Rahmen der 583 Beratungsfälle wurden insgesamt 1970 Personen erreicht.



Verteilung der Klienten auf die Stadt und den Landkreis Bad Kreuznach

Von den 583 von uns beratenen Kindern und Erwachsenen wohnten 256 Ratsuchende (= 44 %, 2022 = 38 %) in der Stadt Bad Kreuznach und 327 (= 56 %, 2022 = 62 %) im Kreisgebiet.

Die folgenden Ausführungen berücksichtigen nur die sogenannten SGB VIII Beratungen (Erziehungsberatung = 528 Fälle, 2022 = 446), da bei diesen, im Gegensatz zu den EFL Fällen (55), eine differenzierte Erfassung von Daten erfolgt.

Geschlechterverteilung

Bei den Beratungen stand in 257 Fällen (= 49 %, 2022 = 51 %) ein weibliches Kind im Mittelpunkt der Beratung, in 271 Fällen (= 51 %, 2022 = 49 %) ein männliches Kind.

Geschwister

Der Anteil der Kinder, die mit einem Geschwister aufwachsen, lag bei 45 % (2022 = 49 %). 134 Kinder hatten keine Geschwister (35 %, 2022 = 30 %). 106 Kinder (20 %, 2022 = 21 %) hatten zwei oder mehr Geschwister.

Familiäre Lebensformen

Von 528 Kindern und Jugendlichen kommen 49 % (2022 = 47 %) aus Familien, in denen die Eltern zusammenleben. 51 % (2022 = 53 %) der bei uns beratenen Kinder und Jugendlichen leben in Familien mit alleinerziehendem Elternteil oder in Familien mit Eltern in einer neuen Partnerschaft.

Wirtschaftliche Situation der Familie

Im Jahr 2023 lebten 18 % der Familien, die bei uns Rat suchten, ganz oder teilweise von Bürgergeld oder Sozialhilfe (2022 = 22 %).

Sprache in der Familie und Herkunft der Eltern

93 (= 18 %, 2022 = 16 %) Kinder und Jugendliche kamen aus Familien, in deren Zuhause nicht Deutsch gesprochen wurde. In 82 % (2022 = 84 %) der beratenen Familien war die Familiensprache Deutsch.

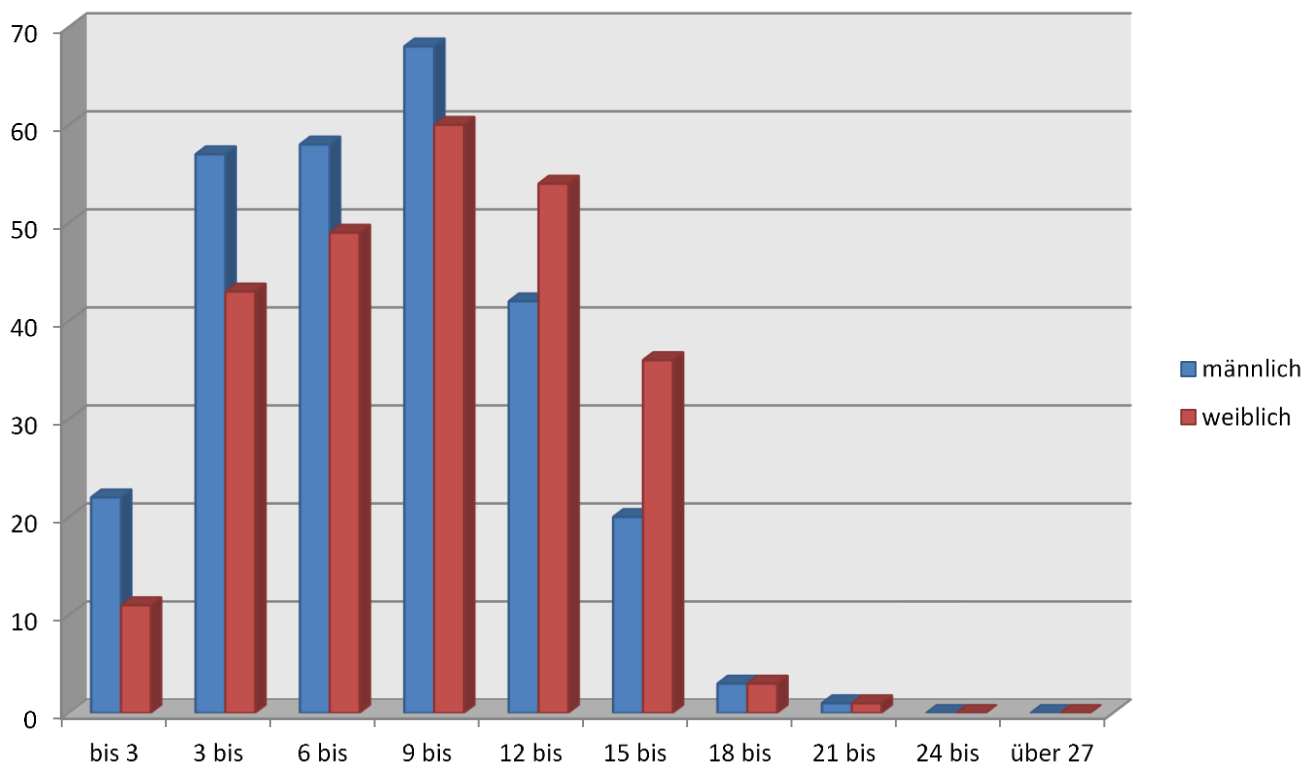
In 184 Fällen (= 35 %, 2022 = 34 %) war mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft.

Bei unzureichenden Deutschkenntnissen haben wir die Möglichkeit, einen Dolmetscher hinzuzuziehen.

Eine Kollegin kann bei Bedarf auf Russisch beraten. In 2023 haben dieses Angebot 27 Familien wahrgenommen.

Altersverteilung

In 2023 waren 240 Kinder (= 45 %, 2022 = 49 %) unter 9 Jahren. Das Durchschnittsalter der Kinder und Jugendlichen beiderlei Geschlechts lag bei allen Beratungen bei 9,0 Jahren (2022 = 8,8 Jahre).



Gründe für die Hilfestellung und Beratungsanlass

Bei den meisten Anfragen lagen mehrere Problemfelder vor. Im Folgenden beziehen wir uns auf den Hauptgrund für die Hilfestellung.

Bei 34 % der Beratungsanfragen ging es um Entwicklungsauffälligkeiten im sozialemotionalen Bereich bei Kindern und Jugendlichen. Hierzu zählen z. B. aggressives Verhalten, Gehemmtheit und Isolation.

Familiäre Konflikte, Partnerkonflikte der Eltern, Konflikte zwischen Eltern und Kind sowie Trennung und Scheidung der Eltern und häufig damit verbundene Umgangs- und Sorgerechtsstreitigkeiten waren mit 26 % vertreten.

Mit 21 % folgten schulische Probleme verbunden mit Verhaltens- und Konzentrationsproblemen sowie Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen. Hierunter fallen auch die Anfragen zur Testdiagnostik bei Verdacht auf eine Teilleistungsstörung (Lese-Rechtschreibstörung oder Rechenstörung). In 64 Fällen erfolgte zu dieser Fragestellung eine ausführliche Diagnostik, die in jedem Einzelfall 10 Stunden umfasst.

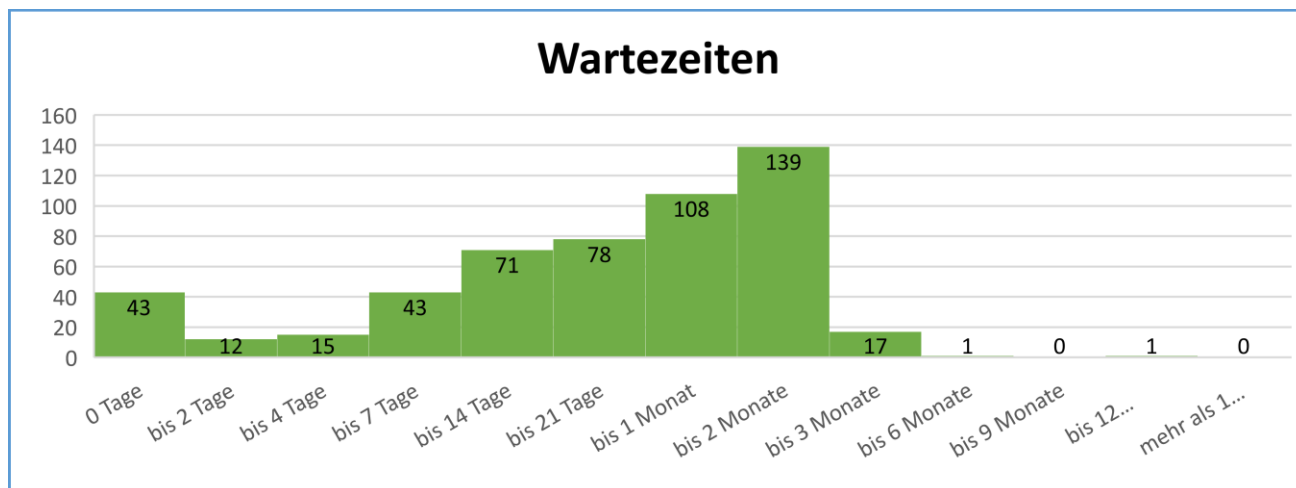
Wartezeit

Die Wartezeit wird von der Anmeldung bis zum ersten persönlichen Kontakt gerechnet. Dieser Erstkontakt ist gleichzeitig der Beginn der kontinuierlichen Beratung.

In 35 % der Anfragen konnte innerhalb von 14 Tagen ein Termin vergeben werden. In 27 % ergab sich eine Wartezeit von 2 Monaten bis zum ersten Gespräch. Insgesamt gesehen erhielten 70 % der Ratsuchenden einen Erstgesprächstermin im Zeitraum bis zu einem Monat.

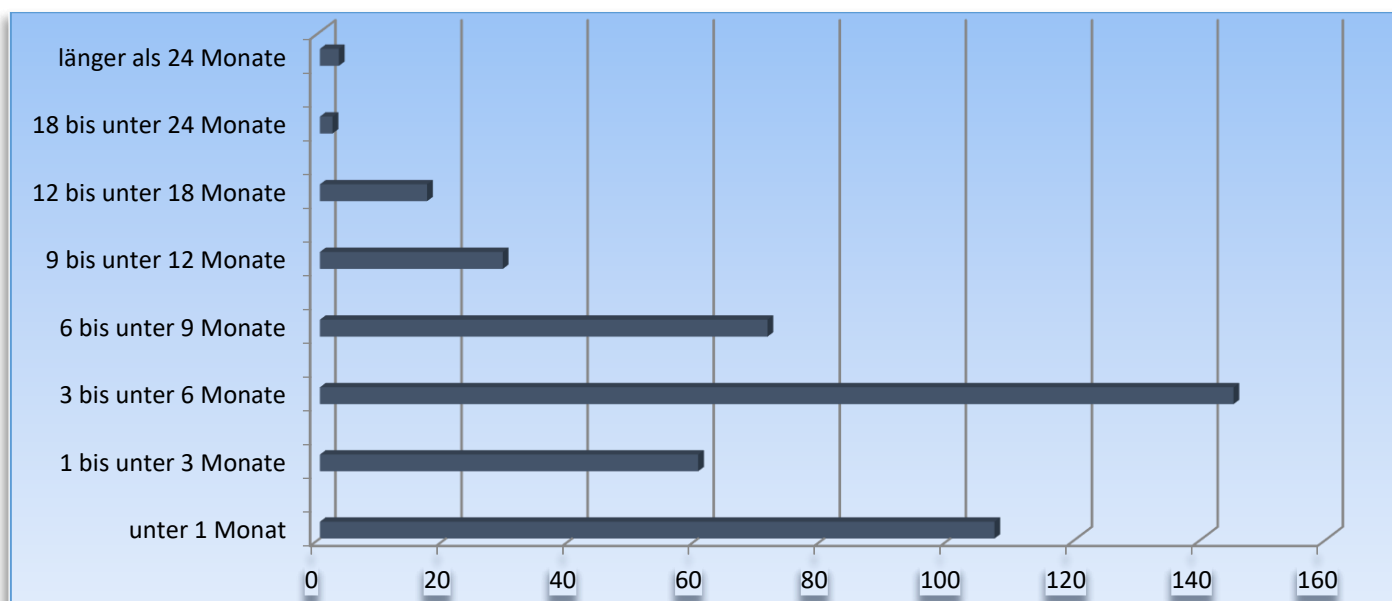
In Krisenfällen und wenn sich Jugendliche oder Heranwachsende selbst anmelden, bieten wir zeitnah Gespräche an.

Sollten die Anmeldezahlen weiterhin steigen, ist perspektivisch mit längeren Wartezeiten zu rechnen.



Beratungsdauer

In der überwiegenden Zahl der Fälle wurde eine Beratung innerhalb von 3 bis 6 Monaten abgeschlossen.



Vernetzung

In folgenden regionalen und überregionalen Arbeitskreisen, Arbeitsgemeinschaften und Ausschüssen sind wir vertreten:

- Abteilungsleiter/-innen Besprechungen des Stadtjugendamts
- Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VIII, Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter der Stadt und des Landkreises
- Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt
- Arbeitskreis „Kooperation und Standards im Kinderschutz“
- Arbeitskreis Leitungen der kommunalen Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz
- Arbeitskreis Trennung und Scheidung
- Integrationsnetzwerk
- Jugendhilfeausschuss der Stadt
- Kollegiale Fallberatungen mit pädagogischen Fachkräften der städtischen Kindertagesstätten und Kinderhorte
- Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung
- Qualitätszirkel der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ (§ 8a SGB VIII) der Erziehungsberatungsstellen und Jugendämter der Stadt und des Landkreises
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen
- Standortgruppe Kinder psychisch kranker Eltern

Fachliche Weiterbildung

Die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen ist uns ein wichtiges Anliegen, um sicher zu stellen, dass wir den sich verändernden Anforderungen an Beratung auch zukünftig gerecht werden.

In 2023 wurden folgende Weiterbildungsmaßnahmen besucht bzw. online wahrgenommen:

- Coaching für Teamassistentinnen
- „Aufwachsen in Krisenzeiten“
- Fachtagung bke: Eltern: getrennt
- „Diesen Drachen kannst du nie besiegen“ (Alfons Aichinger)
- 9. Fachtag für insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a/b SGB VIII
- „Verlust, Tod und Trauer im Leben von Kindern und Jugendlichen“
- Konzepte der Schematherapie in der Beratung
- Alzeyer Symposium: „Psychische Gesundheit in einer sich verändernden Welt“
- Therapeutische Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- 13. Netzwerkkonferenz des Lokalen Netzwerkes zum Schutz von Kindeswohl und Kindergesundheit: „Über das Sterben reden-auch mit Kindern“
- Wissenschaftliche Jahrestagung bke: „Angst, und dann?“
- Einführung in Feeling-Seen
- 18. Fachtagung Gewalt in engen sozialen Beziehungen/Häusliche Gewalt
- Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen „Wie setzt man die inklusive Kinder- und Jugendhilfe um?“
- Frühkindliche Entwicklung bei elterlicher psychischer Erkrankung
- Führungskräfte-Seminar: „Stressbewältigung und Zeitmanagement“
- Erste-Hilfe-Kurs für betriebliche Ersthelfende

Ausblick

Das Amt für Kinder und Jugend der Stadt Bad Kreuznach feiert 2024 sein 100-jähriges Bestehen; die Abteilung Erziehungs- und Familienberatung wird 70 Jahre alt. Beim Jubiläumsfest im Juni werden wir, gemeinsam mit den anderen sechs Abteilungen, unsere Arbeit vorstellen. Unter dem Slogan „100 Jahre Jugendamt – Kinder schützen, Jugend fördern, Zukunft gestalten“ wird der Öffentlichkeit die Vielfalt der Unterstützungsmöglichkeiten des Jugendamtes präsentiert.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass die Politik den Stellenwert des eigenen Jugendamtes erkennt und die Diskussion um eine mögliche Abgabe endgültig beendet wird, damit sich alle Abteilungen voll und ganz ihren Arbeitsbereichen widmen können.

Der Bedarf an Beratung ist ungebrochen und steigend. In einer verunsichernden Zeit, mit ständig neuen Krisen, brauchen Menschen sichere Orte, an denen sie mit ihren Ängsten, Nöten und Fragen gehört und ernst genommen werden. Hier wird die Erziehungs- und Familienberatung weiterhin unterstützen und helfen, neue Perspektiven zu eröffnen.

Wir nehmen die Überlastung in den angrenzenden Hilfesystemen sowie im Gesundheitsbereich wahr. Es kommt häufiger zu Anfragen, die nicht zu unserem Aufgabenbereich gehören; z. B. die Bitte überbrückend zu beraten bis ein Psychotherapieplatz gefunden wird. Die Not der Betroffenen ist verständlich. In Einzelfällen unterstützen wir und dennoch müssen wir auf die Grenzen unserer Beratung verweisen. Um den eigentlichen Bedarf zu decken, braucht es wesentlich mehr psychotherapeutische Angebote.

Der zunehmenden Tendenz, Verantwortung an Sozialisationsinstanzen wie Kitas, Schulen etc. abzugeben, stellen wir das Konzept elterlicher Präsenz entgegen. Kinder und Jugendliche brauchen Eltern und Bezugspersonen, die sich interessiert zeigen für ihr Alltagserleben, ein offenes Ohr haben, Grenzen setzen, Konflikte gewaltfrei lösen, Halt geben und Sicherheit vermitteln. In diesem Sinne unterstützen wir Eltern in der Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch unter der Rufnummer: 0671/8340020 zur Verfügung. Weiterhin können Sie sich auch unter der E-Mail-Adresse melden: erziehungsberatungsstelle@bad-kreuznach.de

(Bad Kreuznach, 30.04.2024)